

Arbeitszeit: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen bis Abends 6, Sonntag bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeig. in dies. Blatte, das jetzt in 11,000 Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummer 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespalteten Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingelant“ die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 21. August.

Nachdem im Sommer des vorigen Jahres eine vom Gewerbeverein unternommene Exkursion nach Böhmen (Lobositz, Leitmeritz, Theresienstadt) als ungemein gelungen erkannt worden war, wurde vielseitig der Wunsch angeregt, in diesem Jahre eine solche nach Reichenberg in Böhmen zu unternehmen, einer Stadt, welche nicht nur wegen ihrer bedeutenden Industrie (wir erinnern nur an den Namen Liebig), sondern auch wegen ihrer reizenden Gegend des Anziehenden so viel bietet. Schon fürchte man, daß in Folge der vielen in unserer Stadt gefeierten Feste diese Exkursion aufgegeben werden wäre, als plötzlich in den hiesigen Blättern der Vorwand zur Zeichnung für diese Tour aufforderte. Nachdem man weiß, daß die Partie Sonntag und Montag und nicht zwei Arbeitstage beansprucht, finden sich die Teilnehmer zahlreich ein. Wahrscheinlich werden die Vorbereitungen so getroffen werden können, daß man schon nächsten Sonntag fährt; weil die Tage doch immer kürzer werden. Der letzte Anmeldebetag ist heute. Die Fahrt hin und zurück kostet 2 Thlr. 5 Ngr. Viele Teilnehmer wünschen einige Zeit in Jittau zu verweilen und einem Absteher nach dem Dybin zu machen, andere wollen den Sonntag benutzen, um den sagenreichen Jeschken zu besichtigen und sich an dessen reizender Aussicht zu erquicken. Der Montag ist aber nur den gewerblichen Etablissements gewidmet. Es dürfte dies wohl die letzte größere Exkursion dieses Jahres sein, da bei kürzerer Tageszeit nur noch 2 Exkursionen in Dresden und Umgebung unternommen werden können.

Leipzig beginnt bereits seinen Schmud zum Feuerwehrtage anzulegen, und von den Thürmen herab wehen schon die Flaggen in deutschen, sächsischen und Stadtfarben; da ist es denn um so betrübender, Ihnen einen mit dem Feste in Verbindung stehenden Unfall melden zu müssen. Bei der gestern Abend am Steigerhause veranstalteten Vorübung hatte der Feuerwehmann Schubert das Unglück, infolge Zerreißen des Seiles, an welchem er sich herablassen wollte, ein Geschloß hoch herab zu stürzen und beide Arme zu brechen. Der Unglückliche mußte ins Jacobshospital geschafft werden. Bis zum Abend des 17. August hatten sich zum sechsten Deutschen Feuerwehrtage von auswärtig 416 Teilnehmer angemeldet, für welche sämmtlich — Dank der Gastsfreundschaft Leipzigs und Neubnig — Freiquartier beschafft worden ist; ja es stehen noch etwa 50 Quartiere zur Verfügung. Ueber das Manöver der Rettungcompagnie und der Turnerfeuerwehr am Montag Nachmittag berichten die Leipz. Nachrichten: Das Manöver zerfällt in: 1) Marschübungen eine Viertelstunde, 2) Exerciren an den Geräthen eine Viertelstunde, 3) Gesamtangriff eine halbe Stunde. Es wurden der Rettungcompagnie bei den Strickübungen die sechs Fenster links (Stadtseite) und der Turnerfeuerwehr die sechs Fenster rechts (nach dem Tiboli zu) zur Verfügung gestellt. Der Angriff erfolgt gleichzeitig, auf ein gegebenes Hornsignal, von dem Aufstellungspunkt aus (hinter dem Ritterhause) Disposition: Das Feuer brennt an der Tiboliseite, verbreitet sich immer mehr und mehr und nimmt das ganze Dach ein. Es hat deshalb der Angriff auf der linken (Stadt-) Seite zu erfolgen, und ebenso hat auf dieser Seite der Rückzug stattzufinden. Nachdem dieser bewerkstelligt, wird das Haus von unten nochmals mit sämmtlichen 6 Spritzen angegriffen, und es folgen während dieser Zeit mehrere Rettungsscenen mittels Rettungsschlauch und Fangtuch, von beiden Compagnien ausgeführt. — Uebrigens ist mit dem Feuerwehrtage nach Beschluß der vorhergehenden zu Augsburg 1862 abgehaltenen Versammlung eine Ausstellung verbunden worden. Das Ausstellungsgelände, eine nicht besonders große, aber ganz geschmackvolle Halle, mit Thürmen und mehreren Aus- und Eingängen geziert mit Guirlanden, Flaggen, Wappen und bildlichen Darstellungen, erhebt sich auf dem Floßplatz dicht am Floßgraben, über welchen ein paar einstweilige Brücken führen. Ringsum ist durch eine Anzahl von Restaurationen auch für des Leibes Erquickung gesorgt. Am andern Ufer des Wasserchens erhebt sich ein, besonders für die Uebungen des Feuerwehrtags, welche auf dem Floßplatz stattfinden werden, bestimmtes Steigerhaus von vier Stock. Die Ausstellung selbst ward am 17. d., kurz nach 11 Uhr, durch den Vorsitzenden des Ausstellungsausschusses, Eisengießereibesitzer Gustav Götz, eröffnet.

Am 19. August in der 10. Stunde Vormittags, wurde die ländliche Ruhe des schönen Villnig durch Feuerlärm gestört; es brannte in dem 10 Minuten entfernten Dorfe Ober-Pöhrig. Die Spritzen der Umgegend zuhren in möglichster Eile herbei, ebenso eilten Hunderte von geschäftigen Helfern, unter denen besonders die Turnerfeuerwehr von Villnig stark vertreten war und sich rühmlichst auszeichnete, nach der Unfallstätte, und gelang es auch der äußersten Anstrengung,

Herr des Feuers zu werden. Leider brannten die Gebäulichkeiten der Gutsherrscher Maukisch und Raake total nieder; besonders ist Letzterer von diesem Schicksalsschlage schwer betroffen worden, indem die gesammte nicht versicherte Ernte und Mobilien ein Raub der Flammen wurden; nur mit großer Mühe konnten, da das Feuer fürchterlich schnell um sich griff, die jüngsten Kinder gerettet werden. Außer dem Vieh, welches glücklicherweise auf der Weide war, hat die Familie nichts gerettet, als die Kleider auf dem Leibe.

Ein Dienstmann spazierte am Sonnabend Nachmittag, zwei Thalerrollen in der Hand, über die alte Elbbrücke. Er machte sich das besondere Vergnügen, mit den Gelbrollen Ball zu spielen, als ihm die eine Rolle aus der Hand glitt, zur Erde fiel und aufging, so daß die blanken Thaler über's Trottoir rollten, einer davon aber durch's Geländer auf Nimmerwiedersehen im Elbstrom verschwand.

Am 21. August findet im Schillergarten zu Blasewitz ein Concert zum Besten des Unterstützungsfonds des Lohnkellnervereins statt. Das Concert wird von der bekannten Kapelle des Herrn Stadtmusikpeter Böhme ausgeführt und wird ein reichhaltiges Programm enthalten.

In einer Restauration am Brühl in Leipzig befindet sich ein fürchterlich großes Messer an der Wand beweglich angebracht, an dessen Heft ein Fuchschwanz und an der Spitze der Klinge ein Glöcklein befestigt ist. Sobald nun in der Unterhaltung eine sogenannte Aufschneideri vorfällt, schleicht Einer zum Fuchschwanz und setzt das große Messer und mit ihm die Klingel in Bewegung, zum großen Aerger des Aufschneiders und Ergötzen des Publikums. Die Einrichtung möchte sich anderwärts ebenfalls empfehlen!

Morgen Dienstag findet im Sommertheater eine Benefiz-Vorstellung zum Besten für Fräulein A. Huth statt, welche zu den beliebtesten Mitgliedern dieser Bühne gehört. Es kommt zu diesem Zweck eine neue Posse zur Aufführung, welche den Titel führt: „Anban“, Lebensbild in 3 Akten von Schönau, Must von Storch.

Gestern Vormittag in der 9. Stunde hat der 18 Uhr von Dresden abgehende Güterzug kurz vor der Station Bschaiten an zwei der hintersten Locomotiven, die mit böhmischen Braunkohlen beladen waren, einen Achsenbruch erlitten. Der Zug ist mit den schleppenden Locomotiven noch einige Tausend Ellen weiter gefahren, hat das Gleis wesentlich beschädigt, jedoch nicht ganz unfahrbar gemacht.

Allgemeine Wochenschau.

Ende der Galtiner Unterhandlungen. — Die Mittelstaaten. — Erbbauliches aus Königsberg. — Die Königin von England. — Sängerfest in New-York. — Kaiser Max in Mexico. — Die Cholera. — Unruhen in der Moldau. — Ein polnisches Mörder.

Allmählig beginnt das Dunkel zu schwinden, welches bisher über den Galtiner Verhandlungen geschwebt hat; aber wenn sich auch die dunklen Gewitterwolken zu verzichen beginnen, so tritt hinter ihnen noch keine reine Sonne leuchtend über den Geschieden unsers Vaterlandes hervor. Es ist freilich schwer zu sagen, in welcher Weise nimmermehr die schleswig-holsteinische Frage an ihrem definitiven Abschluß gehindert sein wird, so lange der Vertrag, welchen Graf Blome, geschmückt mit einem hohen preussischen Orden, den ihm der König eigenhändig verliehen, nach Jisch trägt, von dem Kaiser noch nicht unterzeichnet ist, aber das merkt man aus Allem, des Putels Kern ist im Nachgeben Oesterreichs. Die Hauptthätigkeit der Diplomatie hat sich auf Herstellung eines sogenannten geordneten Provisoriums in den Herzogthümern erstreckt. In Zukunft wird die biedere Bevölkerung nicht mehr einseitig von Preußen gedehnt werden, in Zukunft wird der österreichische Commissar auf die von Herrn v. Redlich geschlagene Stelle nicht die Latwerge eines unschädlichen Protestes legen, in Zukunft werden beide Besitz von Hand dafür sorgen, daß der Wille des Volkes verstummt, die Stände nicht einberufen und der Herzog Friedrich nicht eingestiftet wird. Nach dem Grundsatz: Thu' mir nichts, ich thu' dir auch nichts! wird das Provisorium wieder verlängert, daß aber Preußen als der regere, energischer Theil seine Zwecke besser erreicht, als Oesterreich, das immer nur auf der Defensiven steht, weiß der kluge preussische Premier nur zu gut. Er ist also aus der Differenz nicht als der erklärte Sieger, aber factisch doch als der Ueberlegene hervorgegangen.

Eine Zeitlang schien es wirklich, als ob Oesterreich Anhalt mache, im Verein mit den Mittelstaaten marschiren zu lassen. In München fand die Konferenz der Minister Württemberg, Bayerns und Sachsens statt; wahrscheinlich aber brach sich beiden mitteldeutschen Staatsmännern die Ueberzeugung Bahn, daß auf Oesterreich im letzten, bringenden Falle kein Verlaß sei. Oesterreich scheint gern die Mittelstaaten dazu benutzt haben zu wollen, die Russen aus dem Feuer zu holen. Namentlich wäre unserm Sachsen die Ehre zu

Theil geworden, die es schon so oft in der Geschichte erfahren mußte, daß seine Fluren die Schlachtfelder, daß es ist der Schauplatz derjenigen Ereignisse wurde, welche der Weltgeschichte auf Jahrhunderte hinaus ihren Lauf antwiefen. Um den Besitz Dresdens würde der Entscheidungskampf gekämpft worden sein. So populär nun auch bei einem großen Theile unsres Volkes in diesem Augenblicke ein Kampf mit Preußen gewesen wäre, so sind wir gewiß die Letzten, die einen solchen herausbeschwören. Die materiellen Interessen unsres Landes haben ein zu gewichtiges Wort mitzusprechen, und ohne den Rückenhalt an Oesterreich wäre ein Kampf reine Vermessenheit. Auch verlangt Sachsen, wie die Mittelstaaten überhaupt, seine Demüthigung Preußens. Mag dieses sich entwickeln im Innern; so kräftig es will; nur möge es nicht einen Volksstamm wie eine Herde Viehes verschachern und unterjochen, nur möge dieses nicht das Recht beugen und brechen; denn an dem Tage; wo Schleswig-Holstein wider seinen einmüthigen Willen in fremdes Joch geschmiedet wird, wird der deutsche Patriot rufen können: Finis Germaniae! Verzweifeln wir demnach noch nicht an der Zukunft des großen Vaterlandes.

Anfang dieser Woche findet nun noch die Monarchenzusammenkunft statt. Der preussische König, welcher in Cassel 5 Wöde mit der Büchse geschossen hat und eine kleine, glücklicherweise unbedeutende Verwundung am Auge auf der Jagd erhielt, begiebt sich nach Salzburg, trifft dort mit dem Kaiser zusammen, beide besuchen dann die Kaiserin und die preussische Königin Wittve in Jsch, und der König begiebt sich dann nach Baden.

In Preußen selbst zeitigt der Conflict der Regierung mit dem Volke ganz eigenthümliche Producte. Der von der Regierung der Stadt Königsberg als interimistischer Oberbürgermeister aufgewungene Landrath von Ernsthausen sollte erdet werden. Dazu hatten sich von 102 Stadtrathordneten nur 11 eingefunden, und der Vorstand derselben verlas einen Paragraph der Städteordnung, wornach die Verpflichtung in öffentlicher Sitzung zu geschehen hat. Alle Stadtrathordneten entfernten sich und der Landrath wurde in einem Magistratszimmer verpflichtet. In derselben Stadt erscheint die Hartung'sche Zeitung. Mit Gewalt sollen deren Journalisten zu Worten gemacht werden. Ober können diese Herr-n in Zukunft in anderer als in „gebundener Rede“ schreiben, wenn in diesem Augenblicke 14 Prepproceffe über dieser Zeitung schweben, 13 weitere Proceffe vor kurzem rechtskräftig geworden sind, 6 andere aber, welche die Staatsanwaltschaft einleiten wollte, von der richterlichen Behörde abgelehnt wurden. Das einzige Thema, über welches preussischen Journalisten zu schreiben erlaubt ist, scheint das harmlose: „Wie reizend, wie wönigig ist Alles umher!“ zu sein.

Die Königin von England lebt jetzt einen Monat auf Schloß Rosenau bei Koburg und wird der Enthüllung einer Statue ihres verstorbenen Gemahls, des Prinzen Albert, beiwohnen. Ihr Sohn, Prinz Alfred von England, der Nefte und Nachfolger des jetzigen Herzogs Ernst, wurde vor kurzem als volljährig erklärt.

In New-York wurde das 9. deutsche allgemeine Sängerbundesfest gefeiert, an welchem 84 Vereine aus allen Theilen der Union mit 2350 Sängern Theil nahmen. Der Sängerkreis und der Jüng-Männerverein von Philadelphia errangen im Wettlingen Preise. Es war ein echt deutsches Fest, dessen gemüthreichem, patriotisch anregendem Tone selbst der blaßste Yankee seine Anerkennung zollen mußte.

Ueber Mexico laufen die verschiedensten Gerüchte. Sicher scheint, daß der Präsident der Vereinigten Staaten, Johnson, welcher von seiner Krankheit wieder hergestellt ist, dem Drängen der Kriegspartei nach einem Zerwürfniß mit Mexico zur Zeit noch entgegentritt. Er hat den in Texas befindlichen Vereinigten-Staaten-Truppen die strengste Neutralität zur Pflicht gemacht. Kaiser Maximilian hat einen schweren Stand. Mit der Priesterpartei zerworfen, fehlen ihm die nöthigen Mittel, das Land zu beruhigen. Einige Zeitungen lassen ihn zwar von Zeit zu Zeit den mexicanischen Präsidenten Juarez auf's Haupt schlagen; indessen müßten Letzterem wie der letzt-nätschen Schlange aus der Sage des Alterthums immer auf's Neue ein Haupt wachsen, wenn das Auf'schlagschlagen so ernstlich gemeint wäre. Andererseits ist es wohl auch übertrieben, wenn wieder andere Blätter ihn fortwährend seinen Koffer packen lassen, um halb abzureisen. Jedenfalls ist er ein höchst humaner, gebildeter und über den Bildungsgrad der Mexicaner weit emporragender Fürst. Seine Proclamation über die Nothwendigkeit des Volksunterrichts muß man geradezu als eine höchst erleuchtete bezeichnen.

In Ancona hat die Cholera allmählig nachgelassen. Sie wurde dadurch eingeschleppt, daß eine Waschfrau von Ancona die Wäsche eines Flüchtlings aus Aegypten wusch, der seine volle Quarantainzeit eingehalten hatte. Alsbald bemächtigte sich eine allgemeine Flucht der Einwohner und trotz der schär-

von Ancona verließen, ließe sich dieses immer mehr. Freilich hat die Regierung Italiens, die mit Phrasen so um sich herumwirft, auch nicht das Geringste gethan, um der schrecklichen Pest Einhalt zu thun. Auf der anderen Seite schließen sich viele italienische Städte so ab, daß der Verkehr vollständig gehemmt ist. Auch könnte man den Italienern wünschen, sie annectirten, bevor sie an Rom und Venedig dächten, die in ihrem Lande gelegenen calabrischen Gebirge. Diese wimmeln nach wie vor von Räubern, welche die entsetzlichen Gräueltthaten ungekräftet verüben.

Die Unruhen, welche in der Moldau und Wallachei ausgebrochen, sind wegen der Einführung eines hohen Tabakmonopols blutig unterdrückt worden.

Noch ein Stück aus Polen. Die russische Regierung schickte einen Juwelier nach dem überaus reichen katholischen Kloster zu Czestochau, um die dort befindlichen kostbaren Juwelen abzuschöpfen. Nachdem der Juwelier unter dem Schutze russischer Bajonette alle Kostbarkeiten tagirt, wollte er auch den Schmud der Mutter Gottes in Augenschein nehmen und schickte sich an, ihn von ihrem Körper zu entfernen. Obgleich sich die Mönche dem widersetzen, da der Schmud nur an einem gewissen Feiertag herabgenommen werden dürfe, setzte es der russische Officier doch durch, daß ihn der Künstler abnahm. Drei Tage darauf war Letzterer eine Leiche. Die polnischen Mönche sagen: Seht da, den Jünger der Mutter Gottes, welche den Frevler gequält hat! Die Russen aber behaupten, das sei eine Vergiftung durch die Mönche gewesen. Wer hat Recht?

* Der Luftschiffer Nadar hat einen Nivalen in der neuen Welt gefunden. Ein Amerikaner hat einen noch größeren Luftballon als den „Guanit“ erbauen lassen. Das Luftschiff ist mit Apparaten für das Aufsteigen, Herablassen und für die Lenkung versehen. Es mißt 387 Fuß im Umfange, enthält 700,000 Kubikfuß Gas und kann eine Last von 22 Tonnen tragen. Der Erfinder Lowe gedenkt in 50, höchstens 60 Stunden die Reise über das Atlantische Meer zu machen.

* Schwere Aufgabe. Allbekannt ist das Gemälde, welches ein Kind darstellt, welches vor einem Spiegel stehend sich selbst in dem von dem Glase zurückgeworfenen Bilde küßt. Eine Dame wünschte eine Copie des Bildes, um es ihrer Tochter zu schenken; aber die Küsse auf den Mund schienen ihr bedenklich und so ersuchte sie den Maler, das Kind so darzustellen, wie es sich auf die Stirne küßt.

* Aus dem Tagebuche eines deutschen Musikdirectors in Hindien. „Montag: Wegen der großen Hitze am Tage Nachts um 2 Uhr Regimenteparade; — früh um 6 Uhr schlafen gelegt, aber bald erwacht. — Ein Bampyr (aber nicht der Marstcher'sche) wollte mich an den Fußstohlen anpacken. — Stiche der Mosquito's, so arg, daß mein Gesicht aussieht wie punktirte Aepfel-Noten. — Beim Ankleiden einen Skorpion im Stiefel gefunden. — Dienstag: Einen Birmanentodtschlages-Marsch componirt, indessen mein Bedienter einen andern Bedienten geprügelt. — Anmeldung eines Schwarzen, der für 10 Sgr. sich des Nachts ausziehen und von den Mosquito's wolle stechen lassen, damit ich in Ruhe. — Angenommen! — Noch kein Brief aus Madras. — Wahrscheinlich hat den Postboten ein Löwe gefressen. — Heute starb in dem hoffnungslossten Alter von 200 Jahren Nis Baba, der Elephant, der seit 56 Jahren unserm Regiment angehörte. — Mittwoch: Im Caspau's „Su den drei Brahminen“ höchst billige Schildkrötensuppe gegessen, der Henkeltopf 6 Pfennige. — Die vokalische Stelle eines Elephanten in unserem Regiment ist heute durch einen Ziegenbock besetzt worden. — Die Hitze ist

heute so arg, daß in den Notendruckern ein Presso in ein Adagio umgeschmolzen. — Das gelbe Fieber wüthet schrecklich; in meinem Musikcorps hat es bereits die Posaune, die große Trommel und das Piffon hinweggerafft. — Donnerstag: Das gelbe Fieber hat in der Nacht auch noch die zweite Trommel geholt. — Zum Biergouverneur geritten und ein Klavier in Ordnung gebracht, das seit 1817 nicht gestimmt war. Zum Abendbrod Rasthornbeesalat, Cactusalat und etwas kalte Klapperschlange. — Freitag: Großer Schred! Während des Mittagschlafes im Gartenhause war ein bengalischer Tiger heringekudt, und Appetit auf Musikdirectorleude verspürte. Derselben mit der Es-Klarinette sechsmaal auf den Hirschkäbel geschlagen, und dann eilige Flucht auf einen Gummibaum, wo ich 6 Stunden lang leben blieb.“

* London, 10. August. Eine grauenhafte Mordthat setzt seit heute Morgen einen großen Theil Londons in Bewegung. Vor einigen Tagen kam ein Mann mit drei armlüch, aber sauber gekleideten kleinen Kindern nach einem Rasthause in Holborn und bestellte ein Schlafzimmer für sie. Tags darauf holte er sie zu einem Spaziergange ab, brachte sie Abends wieder und gab ihnen ein Abendessen. Er bezahlte die Rechnung und sagte, daß er sie am nächsten Morgen früh abholen werde. Wer nicht wiederkam, war der Fremde. Man suchte die Kinder und fand mit Entsetzen, daß sie alle drei schon mehrere Stunden todt, man glaubt mit Blausäure vergiftet, waren. Ein in der Nähe wohnender Mr. White ging zufällig hin, die Leichen zu sehen, und entdeckte in ihnen die Kinder seiner Frau, Mrs. White, die, sagte er, seit einigen Jahren mit einem gewissen Southey lebe. Um das Maß voll zu machen, kommt heute die Nachricht aus Nonesgate an, daß in einem dortigen Hotel Mrs. White und ihr viertes Kind erschossen worden sind. Der Mörder, der sogleich der Polizei in die Hände fiel ist derselbe Southey, dessen Namen dem Mr. White einfiel, als er die Leichen der drei unschuldigen Kinder erblickte.

* Die Londoner „Times“ hat ein Redactions-Budget, welches das mancher deutschen Fürstenthümer übersteigt. Ebenso in Amerika der „New-York-Herald“. Dies Journal hat in der That nicht weniger als 720,000 Thlr. für Drucksachen, Correspondenzen und Zeichnungen von Korsten während des Krieges mit dem Süden drausgab. Die Correspondenten, welche es bei den beiden Armeen unterhielt, betragen 63! Mehrere hatten Specialstudien gemacht und den Grad von Capitänen, Majors oder Obristen eingenommen. Einer ist auf dem Schlachtfelde getödtet, zwei sind vor Anstrengung umgekommen, sechs sind verwundet worden, sieben oder acht waren gefangen gewesen. Di: Einen wurden ziemlich gut behandelt, die Anderen haben alle Schrednisse und Wunden im Gefängnisse von Bibby und von Schloß Richmond erfahren. W. P. Anderson ist 14 Monate in einem Keller geblieben, ohne Licht und mit drei Dieben und zwei Mördern als Gefährten. Einer der Flotten-Korrespondenten hat 27 Sergefächten auf dem Panzerschiffe beizewohnt und sechs Wunden empfangen, und war auf dem Montauk, als dieser durch die Höllemaschine zertrümmert wurde, und auf dem Hartford, als Admiral Farragut den Eingang in die Bai von Mobile erzwang, die Forts, welche denselben beherrschten, zum Schwimmen brachte und das schönste Panzerschiff, das aus den Werften der Confederirten hervorgegangen, kampfunfähig machte. Eine Einzelure war danach der Posten eines Korrespondenten des „Herald“ nicht und verdiente deshalb eine gute Bezahlung. Diese Herren hatten alle vorzügliche Pferde, Salte, Proviantsvorräthe und zuweilen sogar einen eignen Postwagen. Ihre Instructionen gingen dahin, alles zu sehen und alles zu wissen, und ihre telegraphischen und schriftlichen Berichten mit der größten

Schnelligkeit und ohne alle Rücksicht auf den Kostenpunkt zu expediren. Um diesen Preis war das Publikum von Newyork, von Washington, von allen Städten des Nordens so wohl unterrichtet von allen Ereignissen und waren die großen Schlachten wie die kleinen Gefechte mit so großer Genauigkeit beschrieben.

* Einen Preis für Seelente von 1000 bis 2000 Thalern hat Professor A. Petermann in Gotha ausgesetzt und zwar demjenigen deutschen Seemann, welcher noch in diesem Jahre eine Seegelfahrt von Hammerfest in nordöstlicher Richtung, wösmöglich bis zum 80° N. Br. unternimmt, und auf einer näher bezeichneten Strecke die Strömungsverhältnisse zwischen Spitzbergen und Rowaja Semsja recognoscirt. Der Genannte hat jenen Raum auf einer Karte näher vermerkt. Es ist ein Dreieck, dessen Spitze Hammerfest bildet, dessen einer Schenkel eine Linie von Hammerfest nach Cap Nassau auf Rowaja Semsja, dessen anderer eine Linie von Hammerfest nach der Ostküste von Spitzbergen ist und als dessen Basis der 80° N. Br. und was nördlich darüber hinausliegt, angesehen wird. Die Sache soll als Vorbereitung zu der von Petermann projectirten großen Nordpol-Expedition dienen und namentlich auf Hamburg hat er wegen Unterstützung sein Auge gerichtet. Die bestimmte Höhe des obigen Preises richtet sich nach dem wissenschaftlich geographischen Resultat der Fahrt und dem Werthe des darüber abgekauften, Petermann mitzutheilenden Berichts.

* (Acht wüthende Weiber.) Vor der nächsten Schwurgerichtssitzung in Halberstadt wird folgender Fall verhandelt werden. Acht zur Arbeitshausstrafe verurtheilte Frauenzimmer hatten sich gegen ihren Aufseher, über dessen Strenge sie erbittert waren, in ein Complot eingelassen, das sie auch zur Ausführung brachten. Eines Tags war Arbeit in Garten oder Feld geföhrt, überfiel das Corps plötzlich mit vereiniger Kraft den Hüter, riß ihn nieder, tractirte ihn mit argen Mißhandlungen, und war im Begriff, eine noch grausamere Verwundung an ihm zu vollstrecken. Inzwischen hatte die Frau des Bedrohten im nahe gelegenen Wohnhause, die übrigens jene weiblichen Jurten absperrten versucht hatten, den Lärm vernommen, und auf ihr Geschrei eilte noch zeitig genug Hülfe herbei, um die Ausführung des abscheulichen Vorhabens zu verhindern.

Ein Zeugnis

von geschätzter Hand, welches über jeden Zweifel erhaben, unparteiisch die Wichtigkeit und Vortreflichkeit der Erfindung des Kräuterhaarbalsams „Esprit des cheveux“ von Gutier & Co. in Berlin. Depot bei Oscar Baumann in Dresden, Frauenstraße 10, bespricht, voröffentlich wir zum Wohle der Menschheit:

Da der in Ihrer Niederlage befindliche „Esprit des cheveux“ von welchem Sie auf Grund meiner Empfehlung 2 Flaschen für den hiesigen Gerichtsscholzen Busch gesandt haben, sich bei denselben so überaus wirksam erwiesen, daß das Haar, welches derselbe fast ganz und gar verloren, zu allgemeiner Verwunderung vollständig und schön wieder ersetzt worden, — so wollen mehrere Andere von diesem vortreflichen Haarbalsam ebenfalls Gebrauch machen, und deshalb ersuche ich Sie, sobald als möglich 2 Flaschen à 1 Thlr. genannten Balsams gütigst an mich gelangen zu lassen. Nieder-Lesken bei Sprottau, K. L., 1. April 1865.

Achtungsvoll und ergebenst Cantor Fiebig.

Diätetische Schroth'sche Heilanstalt v. Dr. Kadner, Bachstr. 8.

Nachweisungs-Institut für das Lehr- und Erziehungswesen.

Geleitet von Amalie Stoltze, Schloßstraße 33 in Dresden, empfiehlt: Hauslehrer, deutsche geprüfte Erziehertinnen, Franzisinnen und Engländerinnen. Personalanstalt für kranke Kinder in der Familie eines Arztes. Familieninstitut für taube, stumme und schwach-befähigte Kinder. Erziehungs- und orthopädische Heilanstalt für Kinder. Deutsche, französische und englische Familieninstitute in Dresden. Lehr- und Erziehungsanstalten sowohl in Dresden, in dessen ländlicher Umgebung, als auch in der französischen Schweiz, in Frankreich, in England und anderswärts. — Auf Wunsch wird der Schüler oder die Schülerin aus dem Elternhause abgeholt und bis an das betreffende Pensionat geleitet.

Governess-Home (Bewerberinnen finden Aufnahmestellen, bis sie placirt sind. Auskunft gratis. Preise franco.

Wohnungsuchende

finden stets ausreichende Auswahl von möblirten und unmöblirten Wohnungen, Geschäftelocalitäten im Logis-Vermietungsbureau von

L. Ramseh, Albstadt: Schreiberstraße 14 pt rechts, Neustadt: Allee, 1. Et.

Vertragsgestaltung

namentlich gute Herren Röcke, Kleidungsstücke, Westen, Wäse, werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen gefälligst abzugeben: Nr. 13 gr. Kronengasse Nr. 13 zweites Etage, schräg über dem 2. Theater. Auch werden daselbst gute Pfänder angenommen.

Ein vorzügliches Pianoforte mit Stahlplatten ist billig zu verkaufen: Rosenweg Nr. 30 parterre.

Wegen Umzug verkaufe ich noch eine Partie

Corsetten sowie Strumpfwaren zu sehr billigen Preisen

Louis Woller, Weberstraße Nr. 9.

Mähmaschinenarbeit,

sowie ganze Ausstattungen werden billig und solid gefertigt. Nähere Auskunft ertheilt Bandgeschäft Willebrusterstr. 35, Jacobsstraße 5 part.

Seiden- u. Filzhüte!

Modernisirten getragener Hüte. Eigene Fabrikate, daher billige Preise

O. Teißler, Altonaerstr. 8.

Veränderungshalber werden Mathildenstr. 3 part. links Pflanzbaumfourniere zu sehr billigen Preisen verkauft.

Ungebleichte Herrenjoden,

eine schöne, weiche und haltbare Waare eigene Fabrik, 6 Paar 20 Mar. empfiehlt

F. B. Kämpfe, Schöffergasse 24, nahe d. Altmarkt.

Geringgebrauchte Pianoforte

sind zu verkaufen Landhausstraße 6. 2.

Drei junge Windspiele.

kleiner Race, sind zu verkaufen und anzusehen Mathildenstr. 18 1 Et. von 1—2 Uhr Nachmittags

Sophas in grosser Auswahl

von 16—30 Thlr. Badergasse 31 im Hofe 1 Tr.

Verkauf oder Tausch.

Ein Landgut im Müglitzthale, neu gebaut, mit Schiefer gedeckt, auszugsbereit und herbergsfrei, 62 Scheffel Areal, vollständiges todtes und lebendes Inventar, soll gegen ein Haus in Dresden oder auswärts verkauft werden, auch werden gute Hypotheken als Zahlung mit angenommen. Näheres ertheilt F. K. Wüchlich, Altonaerstr. 3.

Zwei gute Holzbildhauer werden nach auswärts gesucht. Principal ist selbst hier. Näheres „Goldener Ring“ vis-à-vis der Post, Zimmer Nr. 15.

Ein hier nicht heimischer, Vater von vier unermöglichen Kindern, ward vor anderthalb Jahren von einer schweren Krankheit befallen und ist seitdem an's Bett gefesselt, ohne Hoffnung auf baldige Genesung. Da derselbe nur auf den Tagelohn angewiesen ist, seit anderthalb Jahren aber nichts zu seiner und seiner Familie Erhaltung zu verdienen vermocht, vielmehr Alles hat zuerlegen müssen, so ist zu seinem großen Körperleiden noch der Jammer bitterer Verarmung hinzugekommen, insonderheit hat er den Nechtigen nicht zu bezahlen vermocht, weshalb ihm gekündigt worden. Nachdem alle Geldquellen erschöpft sind, wendet er sich hiermit an edle Menschenfreunde mit der dringenden Bitte um Unterstützung in seiner hilflosen Lage.

Herr Johannes Kreis, Glas-handlung, Schloßstraße, Hotel de Pologne, wird die Güte haben, Beiträge mitleidvoller Herzen für ihn in Empfang zu nehmen.

Eine Amme,

vor drei Wochen entbunden und ärztlich geprüft, ist sofort zu erlangen

Adresse: Maler Witte in Oschatz.

Wäschmangeln

liefert in allen Größen unter Garantie, Reparaturen und andere Holzarbeiten werden billigst besorgt.

Geipel, Papiermühlengasse 1.

Ein Korbmachersgelle findet dauernde Arbeit.

G. Westphal, Hauptstr. 9.

Ein junges Mädchen, welches schon gedient hat, sucht einen Dienst, am liebsten auf's Land oder kleine Stadt. Näheres gr. Brüdergasse 30. 1.

Les soussignés ont l'honneur de faire part au public, que leurs cours de danse commenceront avec le mois septembre

Jos. et Elise Casorti.

NB Cours d'enfants

Ein gut renommirter Gasthof mit Tanzsaal und Fleischbank, in der Nähe von Dresden, soll für 8000 Thlr. mit wenig Anzahlung verkauft werden, Übergaben 10 parterre, mündlich von 10 bis 11 Uhr jeden Tag.

Wäschmandeln,

neu construirte, leicht gehend, sind billig zu verkaufen: Fischhofplatz Nr. 20. Maschinenzeugarbeiter Preis.

Ein gutes tafelförmiges Pianoforte, vom Hof-Instrumentmacher Herrn Carl Pleyl gebaut, ist für 33 Thlr. zu verkaufen: Schöfferg. 21 1.

5 Thlr. Belohnung.

Ein goldnes Armband ist in Kreischa vom Bube bis nach der Kirche verloren worden. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe obige Belohnung Waisenhausstr. 3, 3 oder beim Herrn Cantor in Kreischa.

In jeder Wäsche empfiehlt billigst Qualität Berge, Sporeng 12

Dr. med. Fabrik Druffe Straß. 33.

Tanz Dies

Um die Schaffung der deutsche Sängerverbände

Festarten Festliche Letzte von Festführer

Festmarck Der gleich wichtig

Zur G. Schüt Verkauf der nehmen.

Bu

G

wegen Raum

Et und Vo fortwährend meiner der selbe gel tum erzieu

weiß das

Pir

Ro Herm. J. Her E. Mel Oscar A. Her W. Ko F. E. E. Zest H. Reh O. Hor

Sch

Das welches vor sprechend einem terra legen, mit Bürgerfesten

auf sechs Weisbieten verpac Vormittags heiges W sodann abe

Die Richte Erstattung Sta

mit und o des Anden Wied

Dr. med. Böttner, Arzt und Wundarzt, Sprechstunden früh 8-9, Nachmittags 3-4 Uhr.
Reitbahnstraße 29. I. Et. (am Dippoldsw. Platz.)

Fabrik & Lager aller Sorten Handschuhe, Cravatten, Tragbänder etc.

Wilsdruffer Straße 33.

A. Teiss, Handschuhfabrikant, früher Inhaber der Firma: E. R. Schulze.

Tanzunterricht. Für die Wintermonate beginnt der 1. Tanzunterrichts-Cursus Anfang September. Dies zeigt mit der Bitte um zahlreiche Theilnahme ergebenst an **L. Büchschuß,** an der Weiserstr. 22.

Bekanntmachung.

Um vielfach an uns gelangten Wünschen nachzukommen, und die Anschaffung der noch vorräthigen Gegenstände als Andenken an das Erste deutsche Sängerbund-Fest zu erleichtern, werden wir den Verkauf zu folgenden Preisen geschehen lassen.

Sängerverzeichnisse, einzeln à 5 Ngr., im Duzend entsprechenden Rabatt.

Festkarten à 2 1/2 Ngr.
Festzeichen à 3 Ngr.
Texte vom Begrüßungsgefänge und beiden Hauptaufführungen 5 Pf.
Festführer mit Festprogramm und Plan von Dresden à 3 Ngr., im voraus entsprechenden Rabatt.

Festmarken (Sängergeld) à 2 1/2 und 1 1/2 Ngr.

Der Festführer ist in seiner Zusammenstellung auch außer dem Feste gleich wichtig und werthvoll.

Zur größeren Bequemlichkeit für das geehrte Publikum hat Herr **E. Schübe,** gr. Weichnerstraße 1 (im Gewölbe), die Güte gehabt, den Verkauf der angezeigten Gegenstände für Neu- und Antonstadt zu übernehmen.

Bureau des Engeren Ausschusses.
Altstädter Rathhaus, im Hofe bart.

Gänzlicher Ausverkauf
von
Crinolinen,
wegen Raum für Winterwaaren, bei
F. B. Kämpfe,
24 Schöffergasse 24, nahe dem Altmarkt.

Etwas wirklich Reelles
und Vorzügliches bricht sich schnell Bahn und erhält sich fortwährend in guter Aufnahme. Diese Anerkennung habe ich an dem Vertrieb meiner berühmten **Ricinusöl-Pommade, Toilette- und Zahnsäife** gesehen, da sich alle drei Artikel gleich großer Aufnahme beim Publikum erfreuen.

(Wie groß übrigens die Aufnahme meiner Fabrikate allenthalben ist, beweist das Verlangen darnach aus Frankreich, England, Rußland etc.)

Ricinusöl-Pommade à Büchse 5 Ngr.
Toilettesäife à Stück 2 1/2 und 5 Ngr.
Zahnsäife in feinen Zindboxen, à Dose 3 Ngr.

Pirna. **Robert Süßmilch.**
Firma: **Gebrüder Süßmilch.**

Niederlagen unserer Fabrikate haben in Dresden die Herren:

Herrn Koch, Altmarkt 10.
J. Hermann, am Elbberg.
E. Meizer, Ostwall 40 u. 41.
Oscar Schauer, Dohnaplatz 10.
A. Herrmann, Schöffergasse 66.
W. Koch, Annenstr. 5.
F. E. Böhm, Dippoldsw. Platz.
A. Zerstern, Schöffergasse 5.
H. Rehfeld, Buchb., Dorostr. 23.
O. Homilius, Annenstraße 1.

A. Schweddegeburth, Roseng. 14.
A. Krull, Handjuchgasse, Spitzberg.
H. Thamm, Coiff., gr. Schöke 3.
E. Springer, Coiff., Marienstr. 30.
T. F. Seelig, Bart., Döbl., Seef. 5.
A. Gutte, Wühlhosenstr. 1.
Jul. Dämmer, Alaunstraße 3.
Ernst Kaiser, Johannisstr. 8.
Schamburg, Coiff., Fabergasse 8.
J. Fischer, Pragerstraße 46.

Haupt-Depot: Falkenstr. 6 part.

Schützenhaus-Verpachtung.

Das der hiesigen Schützen-Gesellschaft zugehörige Schützenhaus, welches vor zwei Jahren erst neu erbaut, den Ansprüchen der Zeit entsprechend in seinem Innern und seiner äußeren Umgebung hergestellt, an einem terrassirten, einen reizenden Aufenthalt bietenden Vergabhang gelegen, mit eingebauter Regelbahn und der Ort ist, wo alljährlich die hiesigen Bürgerfeste, das Königs- und Augustus-Schießen abgehalten werden, soll

den 22. August a. c.

auf sechs Jahre, vom 1. Januar 1866 bis dahin 1872 an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, **verpachtet** werden. Pachtlustige wollen sich daher gedachten Tages Vormittags 10 Uhr in besagtem Schützenhause einfinden und über ihr bisheriges Wohlverhalten und ihre Vermögensverhältnisse sich ausweisen, sodann aber ihre Gebote eröffnen und des Weiteren gewärtig zu sein.

Die Pachtbedingungen liegen von dato ab bei **Mermann Richter** alhier zur Einsicht aus, werden auch auf Verlangen gegen Erstattung der Schreibgebühren dafür abschriftlich mitgetheilt.

Stadt Wehlen, den 24. Juli 1865.

Die Schützen-Gesellschaft daselbst

Ein bedeutendes Quantum
Sängerfestpokale
mit und ohne Deckel ist noch am Lager und empfehle dieselben als passenden Andenken, sowie zu Geschenken etc.

Wiederverkäufeln gewährte Rabatt.

Oscar Renner, Marienstraße 22, Ecke der Margarethenstraße.

21b Freib. Platz 21b.

4 **rothe Bettzeuge,**
Eile von 42 Pf.,
Poll de chèvre
Glauchauer Fabrikat
Eile von 28 Pf.,
Doppel-Lustres
von 55 Pf.,
Futterzeuge
von 22 Pf.

6 1 **weiße Leinwand**
Eile von 50 Pf.,
2 **reine Leinwand**
Eile von 43 Pf.,
5 1 **Halbleinwand**
Eile von 36 Pf.,
4 **grüne Handtücher**
Eile von 23 Pf.,
weiße Handtücher
Eile von 32 Pf.,
Kleider-Cattune
Eile von 30 Pf.,
Barchente
von 60 Pf.

an, auch in bessern Qualitäten billigst.
Robert Bernhardt.
21b Freib. Platz 21b

Logis-Gesuch.
Ein kleines Familienlogis im Preise zu 30 Thlr. (pränumerando) wird zu 30 Thlr. zu beziehen gesucht. Adressen unter **H. R. 50** erbittet man in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Für Damen.
Zwei Neben ganz feine Leinwand sind Verhältnisse halber billig zu verkaufen: **H. Schießgasse Nr. 2, 1. Et.**

10 bis 15 gebrauchte Pianoforte sucht ein Händler nach auswärtig so gleich zu kaufen. Adressen werden mit **Nr. 15** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein gutes Pianoforte, von Ziemler in Leipzig gebaut, ist sehr billig zu verkaufen (gr. Brüdergasse 30, 1. Verschiedene Meubles, 1 Sopha, Stühle, Bettstellen).

Eine Localität in passender Lage zum Farbwaaren-, Möbel-, Gemüse-Handel etc. ist sofort oder Michaelis zu vermieten. Adressen bittet man unter den Buchstaben **O. O.** im Bureau d. Bl. gef. abzugeben.

Den
G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup
aus Breslau
habe ich gegen
Heiserkeit u. katarrhalischen Husten
öfters verordnet und für sehr nützlich befunden, welches ich hiermit attestire.
Wolgast.
Dr. Körner.

Heiraths-Gesuch.
Ein Wittwer in vorgerückten Jahren, aber geistig und körperlich noch sehr rüstig, und in einer sehr angenehmen Lebensstellung, wünscht sich wieder zu verheirathen. Er sucht deshalb die Bekanntschaft einer ältern Dame zu machen, welche gut von Charakter und gebildet ist, und welche sich im Besitze einigen Vermögens befindet.

Gefällige Mittheilungen geehrter Damen, denen strengste Discretion zugesichert wird, sind unter Chiffre **C. R. 524** Exp. d. Bl. erbeten.

Ein, auch zwei junge Herren finden sofort Wohnung, auch Kost und ein gutes Pianino, Schöfferg. 21. 1.

Künstlerhausbau - Lotterie.
Ziehung 28. August. 1400 Gewinne.
Loose à 1 Thlr. bis zum 26. August bei **Ernst Arnold, Schlosser.**

Für Wiederverkäufer
empfehle gut abgelagerte Cigarren in ausgezeichneter Qualität zu 5, 6, 7, 7 1/2, 8, 8 1/2, 9 und 10 Thlr. das Tausend die
Cigarren- & Tabak-Handlung
von **Albert Baumann,**
Dorostr. Nr. 4, gegenüber dem Königl. Zwinger.

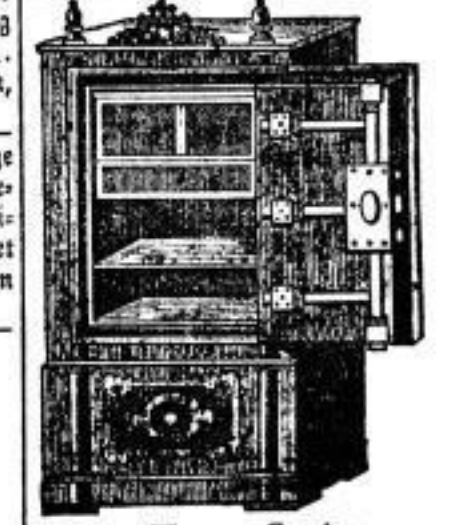
Um allen frechen und gefährlichen Schwindelereien, welche alltäglich gegen
Geschlechtskrankte
und männlich **Geschwächte** verübt werden, ein Ende zu machen, ist in der Schulbuchhandlung in Leipzig ein Werk:
Dr. Retan's Selbstbewahrung
erschienen, von welchem jetzt die 69. Auflage ausgegeben wird.

Im vorigen Jahre haben mehr als 2000 Kranke diesem Buche rasche und sichere Hilfe zu danken gehabt, weshalb den Regierungen in einer besonderen Denkschrift Vorlagen gemacht und die vollkommene Reellität dieses Heilverfahrens dargelegt worden ist.

Zu warnen ist aber vor 2 Büchern mit ähnlichen Titeln. 1) vor dem von Laurentius, welches den Zweck hat, für den Verkauf einer Nixtur zu wirken, die völlig nutzlos, 40 Thlr. kostet, und 2) vor der in Hamburg unter dem Namen des Dr. La Reut erschienenen schlechten Uebersetzung, welche ein ähnliches Gebrauh für 50 Thlr. empfiehlt. Diese Geldprellereien soll unser Buch und unser reelles Heilverfahren unterbrücken, und darum achte man genau darauf, die richtige Retan'sche Ausgabe zu bekommen.

Man erhält dieses Buch für 1 Thlr. in jeder Buchhandlung.

Photographie-Album mit vollem Goldschnitt für 18-200 Bilder von 7 1/2 Ngr. bis 5 Thlr. Photographieröhre, Album zum Einschreiben, in grosser Auswahl: Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Agathen-Taschen, Damen- und Reise-Taschen, Necessaires, Brief-Taschen, Notizbücher, Schreibmappen mit und ohne Einrichtung Visites etc. zu billigen Preisen bei
H. Blumenstengel,
Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17.



Feuerfeste Cassaschränke und Chatoullen
neuester Construction, ferner eiserne Bettstellen
empfehle billigst
Aug. Stradtman,
Fabrik: Pillnitzer Straße 44.

Avis.
Gegen vollständige Sicherheit und Solidität sind mit **1100 Thaler** bis zum 15. December d. J. 150 Thaler zu verdienen. — Offerten unter **150 A.** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Palmzweige, Bouquets, Kränze, billigst in der Handlungsgärtnerei von **C. Neubert** Lötterstraße, in der Nähe des Schauspielhauses.

Geld wird geliehen auf alle werthvollen Gegenstände
Großenhainerstr. 8 pl.

Sardellen,
die allgemein das Pfd. mit 10 und 12 Ngr. verkauft werden, verkaufe ich dagegen schöne frische Sardellen das Pfund nur mit 8 Ngr., soweit mein Vorrath reicht.

Matjesheringe, eine frische Sendung, welche sehr zart und fett sind, die ich einer besonderen Beachtung empfehle und das Stück nur mit 7 Pf., 12 Stück mit 7 1/2 Ngr. verkaufe.

Marinirte Feringe à Stück 15 Pf.;
neue Kräuter-Anchovis à Pf. 3 Ngr.,
neue große Fetteringe à Sch. 6 Ngr.,
neue Hamburg. Brecklinge à Pf. 12 Pf.,
neue russ. Sardinen à Pf. 1 1/2 Thlr.,
neue große Boltheringe à Sch. 1 1/2 Thlr.,
Limburger Käse, etwas weich à Pf. 24 Pf.

Albert Hermann,
gr. Brüdergasse 12, zum Adler.

Töchter aus anständigen Familien können gründlich Schneidern lernen, Grüne Gasse 2b, 3. Et.; auch kann daselbst ein junges Mädchen Pension finden.

Wollene Clavier-, Bett-, Teppich- aller Größe und Farben neuester Muster werden billigst verkauft. Große Plauen'sche Gasse Nr. 3.
G. A. Renner.

Photographie-Album mit vollem Goldschnitt für 18-200 Bilder von 7 1/2 Ngr. bis 5 Thlr. Photographieröhre, Album zum Einschreiben, in grosser Auswahl: Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Agathen-Taschen, Damen- und Reise-Taschen, Necessaires, Brief-Taschen, Notizbücher, Schreibmappen mit und ohne Einrichtung Visites etc. zu billigen Preisen bei
H. Blumenstengel,
Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17.

20 Stück
Zwickau-Brückenberger Steinkohlenactien, Serie I, 60 Thlr. Voll-Einzahlung sollen Erbtheilungshalber mit à 55 Thlr. sofort verkauft werden. Näheres unter „Actienverkauf poste rest Zwickau.“

Radicaler Wanzentod
in Fl. à 10 und 6 Ngr. incl. Gebrauchsanweisung.

Fliegenpapier
von ausgezeichneter Wirksamkeit, à Bogen 8 Pf., im Buch billiger,
ächt persisches Insectenpulver
in Briefen à 15 Pf., in Büchsen à 3 Ngr. empfehle

Ernst Ludw. Zeller,
Landhausstraße 1,
vis à vis der Salomonisapotheke.

Ein Droguen- oder Colonialwaarengeschäft wird zu kaufen gesucht. Gefällige Franco-Offerten erlangen unter Chiffre **H. S. 259** durch die Expedition d. Bl. an den Suchenden.

